

SWASTIKA

Der Film „Swastika“ (dt.: Hakenkreuz) ist eine bahnbrechende Dokumentation von Philippe Mora, welche unter anderem durch Privataufnahmen von Hitlers Geliebten Eva Braun auf seinem Domizil auf dem Obersalzberg und einer unglaublichen Vielfalt an archiviertem Filmmaterial das tägliche Leben der Deutschen unter Hitler zeigt.

Das Multitalent Philippe Mora, australischer Regisseur mit deutschen Wurzeln und in Los Angeles lebend, schafft es durch diese Dokumentation, Hitlers banales Privatleben darzustellen und dem Zuschauer so einen direkten Blick auf den Mann zu ermöglichen, der als die Personifikation des Bösen bekannt wurde.

Bei der Premiere während den Filmfestspielen in Cannes 1973, sorgte „Swastika“ für viel Aufsehen und Furore, als der Film aufgrund sich prügelnder Zuschauer abgebrochen werden musste. Die Zeitungen berichteten über den Hitler-Film, und die Meinungen spalteten sich. In der „Washington Post“ schrieb Kenneth Turan 1974: „In Wirklichkeit ist „Swastika“, auch wenn er schwierig anzunehmen ist, der wirksamste unter den Anti-Faschismus-Filmen, einfach weil er uns zeigt, was Menschen oftmals zu vergessen scheinen. Eine Lektion, die nicht oft genug gelernt werden kann: Dass Adolf Hitler und seine Anhänger keine Teufel oder nachgebildeten Roboter waren, sondern im Alltag sogar normale Menschen, die in ihrer Freizeit nicht vom Rest von uns zu unterscheiden sind.“

Die größte Filmfachzeitschrift der Welt „The Business Of Film“ berichtete auf der Titelseite ihrer Sonderausgabe zu den Filmfestspielen in Cannes im Mai diesen Jahres: „Nun, im Jahre 2009, ist ein historischer Moment in der deutschen Kinogeschichte gekommen, denn der Film wird, nachdem er über 36 Jahre vergraben war, wieder den kritischen Blicken eines Publikums ausgesetzt werden. Die deutsche Uraufführung bei den Biberacher Filmfestspielen wird nicht nur der Auftakt der Filmfestspiele in Biberach sein, sondern auch der Auftakt weiterer Vorführungen in Berlin und London. Die deutsche Regisseurin und Dokumentarfilmerin Ilona Ziok stand an der Spitze der Bemühungen, die Premiere des Films in der schwäbischen Kleinstadt aufführen zu können.“

Zur Biberacher Premiere werden Regisseur Philippe Mora aus Los Angeles, Produzent Sandy Lieberman und der Entdecker des Filmmaterials im Nationalarchiv der USA in Washington, Lutz Becker, kommen. Nach der Vorführung stellen Sie sich den Fragen des Publikums und den anwesenden Medien.